



# **6 RICHTIGE MIT BINGO**



# BINGO

## Berufsoffensive für INGenieur/innen in OstWestfalenLippe

In OstWestfalenLippe (OWL) bildet das verarbeitende Gewerbe die Grundlage für Wohlstand und Beschäftigung. Dabei nimmt der Maschinenbau mit 300 Unternehmen und knapp 42.000 Beschäftigten eine Schlüsselposition ein. Die vorgelagerte Zulieferindustrie hat weitere 10.000 Beschäftigte. Zur Unterstützung dieser wichtigen Branche formierte sich im Oktober 2003 das Innovationsnetzwerk OWL MASCHINENBAU e.V.

Der Verein hat inzwischen über 170 Mitglieder (Unternehmen, Verbände, Hochschulen, Wirtschaftsförderer und

1.300 Teilnehmer/innen. Ziel ist es, Schüler/innen weiterführender Schulen die Vielfalt der Berufe in einem Industrie-Unternehmen erlebnisorientiert und aus erster Hand vorzustellen. Neben dem allgemeinen Einblick in die Betriebe und deren Produkte stehen intensive Gesprächs- und Frage-möglichkeiten mit den Mitarbeitenden der Unternehmen im Mittelpunkt.

Schulen werden bei der Gestaltung eines abwechslungsreichen und spannenden Unterrichts in technischen Fächern und in der Berufsorientierung sowie im Dialog mit Unternehmen und Hochschulen unterstützt. Zu diesem Zweck macht BINGO neben den Aktionstagen weitere konkrete Angebote: Workshops für Mitarbeitende aus Unternehmen sowie Lehrkräfte der Schulen zur gezielten Vorbereitung der BINGO-Aktionstage, jährliche Online-Befragung zum Image der Ingenieurberufe, Vermittlung von Unternehmenskontakten für Lehrer/innen naturwissenschaftlicher Fächer und Vermittlung von Praktikumsplätzen. Darüber hinaus entstanden seit 2004 rund 25 Kurzfilme über Unternehmen und ihre Mitarbeitenden, die z. B. im Unterricht zur Berufskunde verwendet werden können. Die positive Resonanz auf die Filme verschaffte den Schülern einen festen Sendeplatz im Bielefelder Kanal 21, wo »BINGO – Das Magazin« mittlerweile regelmäßig ausgestrahlt wird.

Alle Aktionen unter der Marke BINGO zeichnen sich durch ein besonderes Engagement der beteiligten Akteure und durch eine professionelle, gezielt auf die Sprache und die Interessen von Jugendlichen ausgerichtete Vorgehensweise aus.

Um ein positives Image technischer Berufe nachhaltig bei Schüler/innen, Eltern und Lehrkräften zu verankern, entwickelt BINGO immer wieder neue Angebote, z. B. BINGO für Kids, Informationsveranstaltungen und Podcasts. Weitere werden folgen. Sie alle sollen dazu beitragen, die Akteure der Region im Thema »Übergang von der Schule in den Beruf« zu unterstützen und weiter zu vernetzen.

BINGO begeistert junge Menschen für Technik und sichert damit die Zukunft der heimischen Industrie!

» 6 Richtige mit BINGO « – diese Broschüre stellt sechs ausgewählte Erfolgsbeispiele vor – junge Menschen aus OstWestfalenLippe, die über ihre Teilnahme an einem Angebot von BINGO ihr Berufsziel gefunden haben.

Wertschöpfungspartner). Ziel der Initiative ist die Stärkung der vorhandenen wirtschaftlichen und technologischen Leistungskraft des mittelständischen Maschinenbaus vor dem Hintergrund des internationalen Wettbewerbs. Das Thema »Langfristige Entwicklung und Gewinnung qualifizierter Fachkräfte« ist für die Zukunftsperspektiven des Standortes von zentraler Bedeutung. Deswegen entstand unter der Leitung von OWL MASCHINENBAU das Projekt BINGO, die Berufsoffensive für Ingenieur/innen in OWL.

Die »Marke« BINGO ist Garant für qualifizierte, erlebnisorientierte Angebote zur Berufsinformation für Jugendliche in technischen Berufen. Vor dem Hintergrund sinkender Zahlen von Studienanfängern in Ingenieur- und Naturwissenschaften und bereits bestehendem Fachkräftemangel, steigert BINGO die Attraktivität und das Image der technischen Ausbildungsberufe und der Ingenieurstudiengänge. Herzstück sind die BINGO-Aktionstage mit jährlich über

**WEGE**  
Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH

**TK**  
Techniker  
Krankenkasse  
Gesund in die Zukunft.

**UNTERNEHMERVERBAND DER  
METALLINDUSTRIE BIELEFELD**

**IHK**  
Industrie- und Handelskammer  
Lippe zu Detmold

**Lippeimpuls**  
Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe

**pro GT**  
Wirtschaft  
Erfolgreich im Kreis Gütersloh

**Filmhaus**  
Bielefeld

**IHK**  
Industrie- und Handelskammer  
Ostwestfalen zu Bielefeld

**THINK  
ING.**

**Zukunft durch Innovation. NRW.**

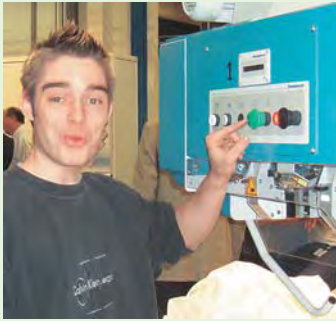
**BABANGIG®**



Martin Kannegiesser,  
Geschäftsführender Gesellschafter,  
Herbert Kannegiesser GmbH

Präsident Arbeitgeberverband  
Gesamtmetall

## MARTIN KANNEGIESSER



» Unser Unternehmen lebt davon, Technik in den internationalen Märkten anzubieten und erfolgreich zu installieren. Dazu brauchen wir gute Techniker und Ingenieure. Der Maschinenbau und das Ingenieurstudium bieten vielfältige berufliche Perspektiven. Junge Leute müssen frühzeitig mit diesen Möglichkeiten vertraut gemacht werden. Dafür bietet BINGO eine hervorragende Plattform. Wir unterstützen BINGO, weil es um unsere Zukunft geht. «



Prof. Dr. Gunther Olesch,  
Geschäftsführung,  
Phoenix Contact GmbH & Co. KG

## PROF. DR. GUNTHER OLESCH



» Das große Verdienst von BINGO ist es, Schüler auf die reale Berufswelt vorzubereiten. Schulen können den Praxisbezug oftmals nicht leisten. Umso wichtiger ist es, Schüler und Wirtschaft zusammenzubringen, um den Übergang ins Berufsleben glatter zu gestalten. In dieser Hinsicht bildet BINGO den Brückenschlag zwischen Schule und Berufsleben. «



Deutschland  
Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2007





## JAN REHBURG

» Es halten euch viele Menschen die Tür auf, aber durchgehen müsst ihr selber. «

Wie funktioniert eine elektromechanische Bremse für Windenergieanlagen? Und vor allem: Wie wird so etwas gebaut?

Das habe ich zusammen mit anderen Schülerinnen und Schülern aus meiner Schule am BINGO-Tag bei der Firma Hanning & Kahl erfahren. An sechs »Infotankstellen« innerhalb des Unternehmens erklärten uns Mitarbeitende und Auszubildende ihre Aufgaben in den Bereichen Konstruktion, Fertigung, Qualitätsmanagement, Labor, Bremsen, Innovationsmanagement und Verkauf. Auch über Studienmöglichkeiten, die guten Arbeitsplatzangebote und Verdienstmöglichkeiten in Ingenieurberufen erfuhren wir mehr.

Für mich stand in diesem Moment mein Berufswunsch fest. Technik finde ich einfach spannend. Das ist sozusagen mein Hobby. Nach einem Praktikum im Bereich Mechatronik war mir klar, was ich will.

Seit Kurzem habe ich einen Ausbildungsplatz als Mechatroniker bei Hanning & Kahl. Ich kann nur sagen: BINGO! Nach meiner Ausbildung möchte ich Maschinenbau, Mechatronik oder Elektrotechnik studieren. Bis dahin würde ich gerne mal den BINGO-Tag von der anderen Seite erleben und Schülern die Entstehung eines Bremsatzes erklären.



### Jan Rehbürg

Firma: HANNING & KAHL GmbH & Co KG

Alter: 16 Jahre

Schule: Felix-Fechenbach-Gesamtschule, Leopoldshöhe

Abschluss: Fachoberschulreife 2007

Berufsziel: Mechatroniker



## CLARA RINGEL

**»Als Diplom-Ingenieurin arbeite ich täglich mit vielen unterschiedlichen Menschen zusammen. Das ist sehr lebendig. Auch bei den Gebäuden, die wir herstellen, ist jede Lösung anders. Und da ich gerne unter Menschen bin und Spaß beim Lösen technischer Aufgaben habe, bin ich hier genau richtig.«**

Im Grundkurs Physik machte unser Lehrer uns auf das Projekt BINGO aufmerksam. Ein Kontakt zur Firma Boge Kompressoren wurde hergestellt und so erlebten wir 2001 den allerersten BINGO-Tag. Zunächst gab es eine Unternehmensführung. Danach warteten kleine Aufgaben auf uns, in denen wir unser technisches Verständnis testen konnten. Die Auszubildenden hatten dies vorbereitet. Echt beeindruckend!

Für mich persönlich war schon ganz früh klar, dass ich beruflich etwas im Bereich Tech-

nik machen wollte. Nach meinem Abitur bewarb ich mich bei dem Unternehmen Boge für ein Vorpraktikum, das man für das Studium der Elektrotechnik an der Fachhochschule benötigt. Sowohl das Praktikum als auch ein späteres Praxissemester bei einem Unternehmen zeigten mir, dass ich beruflich auf dem für mich richtigen Weg war.

Mittlerweile habe ich mein Studium mit dem Schwerpunkt »Regenerative Energien« als Diplom-Ingenieurin (FH) abgeschlossen. Seit dem Sommer 2007 arbeite ich bei der

Firma Goldbeck als Planerin/Projektleiterin im Bereich Elektrotechnik. Das bedeutet zum Beispiel, dass ich mich mit Behörden und Bauherren auseinandersetze, Verträge prüfe und Kosten im Blick behalten muss. Insgesamt bin ich für die gesamte elektrotechnische Planung einzelner Gebäudeprojekte verantwortlich. Was mir an meiner Arbeit besonders Spaß macht? Die Verbindung von Menschen und Technik.

Mich hat der BINGO-Tag in meinen Absichten bestärkt und ich habe über dieses Projekt meine »Ausbildungsunternehmen« gefunden.



### Clara Ringel

Firma: Goldbeck West GmbH  
 Alter: 23 Jahre  
 Schule: Ratsgymnasium Bielefeld, Fachhochschule Bielefeld  
 Abschluss: Abitur 2003, Diplom-Ingenieurin Juni 2007  
 Berufsziel: Diplomingenieurin Elektrotechnik



## MONTY SCHULZ-DIEVENOW

Wirtschafts- und Berufsorientierung werden in unserem Internat ganz groß geschrieben. Es gibt zum Beispiel immer wieder Vorträge, Projektstage, Berufseignungstests, Praktika oder Betriebsbesichtigungen. Ich hatte daher schon früh eine klare Vorstellung von meinem Berufsziel. Lange schwebte mir eine Ausbildung im betriebswirtschaftlichen Bereich vor, aber dann kam BINGO!

Ich bekam die Gelegenheit, an zwei Filmprojekten teilzunehmen und u.a. über die Bernstein AG in Porta Westfalica einen Kurz-

film zu drehen. Die Arbeit mit dem Filmhaus Bielefeld, das uns in die Filmtechnik eingewiesen hat, und die Dreharbeit im Unternehmen hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich konnte Technik hautnah erleben und wir bekamen als Filmteam einen ganz anderen Einblick.

Was ich bei Bernstein sah, gefiel mir. Also bewarb ich mich für ein Praktikum. Dann war ich mir sicher: der technische Bereich ist für mich die richtige Wahl! Bei dem selben Unternehmen bewarb ich mich um einen Ausbildungsplatz als Elektroniker für Geräte- und

Systemtechnik und bekam die Stelle. Mittlerweile bin ich im zweiten Ausbildungsjahr, fühle mich sehr wohl und bin sicher, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Ich habe viele gute Erfahrungen machen können; die Arbeit an sich und der Kontakt mit vielen unterschiedlichen Mitarbeitern ist spannend und abwechslungsreich.

Und als Nächstes? Da nehme ich mir die Fachhochschulreife vor. Damit habe ich dann die Möglichkeit, Elektrotechnik zu studieren. Und danach sehen wir weiter ...



» Ich halte BINGO für ein wertvolles Projekt, weil es Berührungsängste zur Berufswelt abbaut und präventiv arbeitet. Das heißt, Jugendlichen wird sehr früh gezeigt, welche beruflichen Möglichkeiten bestehen. Hier gilt: Je früher, desto besser. In der 10. Klasse ist es viel zu spät für die Berufsorientierung, denn Schülerinnen und Schüler sollten möglichst frühzeitig viele Gelegenheiten nutzen, um in die Praxis zu schnuppern. Nur wer seine Berufswahl mit großer Sicherheit vornimmt, senkt das Risiko, zum »Abbrecher« zu werden. BINGO bietet Jugendlichen und Unternehmen somit eine Plattform für mehr Sicherheit und Qualität in der Berufswahl.«

Christof Güse, Vorstand, Bernstein AG

Lorenz Monty Schulz-Dievenow

Firma: Bernstein AG

Alter: 19 Jahre

Schule: Leo-Symphor-Berufskolleg, Minden

Abschluss: Realschulabschluss mit Q-Vermerk 2005

Berufsziel: Elektroniker für Geräte & Systeme

**» Aktionen wie das BINGO-Projekt finde ich super. In Unternehmen können Jugendliche Einblicke in für sie bisher unbekannte Berufsfelder bekommen und Praxiserfahrungen sammeln. «**



## NURAY AYDIN

**» Ich denke, dass ein guter Schulabschluss ein großes Gewicht bei der beruflichen Entwicklung hat. Ebenso wichtig ist es, selbst die Initiative zu ergreifen und nicht zu warten, dass andere das tun.«**

Ohne die Unterstützung meiner Familie wäre es für mich sehr schwer geworden, dorthin zu kommen, wo ich jetzt bin. Mit zwei Kindern muss man viel Energie, Zielstrebigkeit und Organisationstalent aufbringen, um eine Ausbildung durchzuziehen. Aber ich wollte unbedingt in den Beruf.

So habe ich von 2003 bis 2005 die Abendreal-schule besucht. Natürlich machte ich mir während dieser Zeit viele Gedanken, wie es bei mir beruflich weitergehen soll. Die BINGO-Veranstaltung kam mir daher wie gerufen, um mich über verschiedene Unternehmen und Berufe zu informieren. Ich war überrascht, wie viele Maschinenbauunternehmen es in unserer Region gibt und welche unterschiedlichen Ausbildungsberufe diese Unternehmen anbieten.

Nach dem BINGO-Tag bewarb ich mich um ein Ferien-Praktikum bei der Krause Biagosch GmbH. Nach erfolgreichem Realschulabschluss erhielt ich dort einen extra für mich eingerichteten Ausbildungsplatz als Industriekauffrau. Das war für mich ein besonderer Ansporn. Mittlerweile bin ich im 3. Ausbildungsjahr, habe Erfahrungen in den Bereichen Einkauf, Vertrieb und Buchhaltung gesammelt und arbeite derzeit im Sekretariat der Geschäftsleitung.

### Nuray Aydin

Firma: Krause-Biagosch GmbH

Alter: 31 Jahre

Schule: Rudolf-Rempel-Berufskolleg, Bielefeld

Abschluss: Industriekauffrau 2008

Berufsziel: Industriekauffrau





## SEVDA KILICASLAN

In meiner Schulzeit gab es viele Angebote zum Thema Berufsorientierung. Wir erhielten Ende der 10. Klasse durch BINGO eine Einladung zu Benteler Maschinenbau: Eine Betriebsführung und viele praktische Übungen standen auf dem Programm. Mein erster Eindruck war sehr gut, aber ich wollte sichergehen. Mit Hilfe meiner Lehrerin bekam ich in den Ferien bei Benteler einen Praktikumsplatz. Eine Woche lang konnte ich die wesentlichen technischen und betriebswirtschaftlichen Bereiche kennen lernen. Mein Fazit: Das Praktikum war toll!

Ich stellte aber auch fest, dass mir das Technische doch nicht so liegt, sondern eher das Marketing. Daraufhin legte ich meine ursprüngliche Absicht, Elektrotechnik zu studieren, erst mal ad acta. Neben der Schule habe ich schon immer gerne gearbeitet. Dabei habe ich gemerkt, dass ich die Abwechslung liebe. Also habe ich mich nach dem Abi für ein duales Studium der Betriebswirtschaft entschieden. Das bedeutet: ich mache eine Ausbildung und studiere gleichzeitig, immer im Wechsel.

Die Tönsmeier-Gruppe – ein Unternehmen, das europaweit in der Kreislauf- und Recyclingbranche tätig ist – bietet diese Möglichkeit gemeinsam mit der Stuttgarter Berufsakademie an. Eine Ausbildung, die genau meinen Neigungen entspricht: Am Ende bin ich Betriebswirtin und habe einen Bachelor-Abschluss. Vielleicht mache ich anschließend noch den Master. Ich möchte gerne möglichst viele Unternehmensbereiche kennenlernen und vielleicht auch mal im Ausland arbeiten. Da ist es toll, dass Tönsmeier international aufgestellt ist.

**» Meine Tipps: Sich so früh wie möglich orientieren, welche Ausbildungswege und Studiengänge es gibt. Sich nicht nur auf eine Sache fixieren und vor allem: Ganz viele Praktika machen und ausprobieren! Nur so lernt man seine eigenen Stärken und Schwächen kennen.«**



### Sevda Kilicaslan

Firma: Tönsmeier Dienstleistung GmbH & Co. KG  
Alter: 19 Jahre  
Schule: Max-Planck-Gymnasium Bielefeld  
Abschluss: Abitur 2007  
Berufsziel: Bachelor of Arts (Betriebswirtin)



## THORBEN LANGE

» BINGO finde ich eine tolle Idee, weil Schüler und Unternehmen zusammengebracht werden und sich daraus viele Möglichkeiten ergeben.«

» BINGO ist ein wichtiges Projekt, denn es hilft Schülerinnen und Schülern ganz konkret bei der Berufsorientierung. Junge Menschen müssen Erfahrungen sammeln und sich eine Meinung bilden. BINGO ermöglicht Jugendlichen, Unternehmen, Lehrerinnen und Lehrern einen Einblick in den Arbeitsalltag des jeweils anderen. Unternehmen müssen Schulen lebensnah erfahren. Umgekehrt müssen Schüler und Schülerinnen in die Betriebe. Das gilt ebenso für den Lehrkörper, denn wir müssen die im Berufsalltag erforderlichen Kompetenzen kennen und vermitteln. Zusehen, fragen, informieren und ausprobieren bedeutet Chancen erkennen und nutzen können. Und davon gibt es im Maschinenbau genug.«

Dieter Böke, Lehrer an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule, Minden



Ein Scheich aus Saudi-Arabien besucht das Unternehmen ABB in Minden und möchte sich über Automatisierungsmöglichkeiten eines Kraftwerkes in seiner Heimat informieren.

Diese – natürlich frei erfundene – Einstiegszene hatten wir uns für unseren Filmbeitrag überlegt, den wir im Anschluss an einen BINGO-Projekttag drehen konnten. Unsere Schule pflegt seit vielen Jahren eine Partnerschaft mit dem Unternehmen ABB, so dass alle Schüler der Oberstufe das Unternehmen im Rahmen der Berufsorientierung einmal besuchen. In dieser Konstellation sind sowohl Schule als auch Unternehmen Partner von BINGO. Die Zusammenarbeit von BINGO mit dem Filmhaus Bielefeld ermöglicht es kleinen Gruppen von Schülerinnen und Schülern, kurze Filmporträts über Unternehmen in Eigenregie herzustellen. Unser Filmteam hat sich von der ersten bis zur letzten Sequenz alles selbst erarbeitet.

Beim Umgang mit der professionellen Filmkamera bekamen wir natürlich Hilfe vom Filmhaus. Am Anfang stand die Erarbeitung eines kleinen Drehbuchs, dann kam eine kurze Einweisung in die Videotechnik und los ging's ins Unternehmen. Dabei haben wir einen sehr konkreten Eindruck von der Arbeit im Unternehmen bekommen, denn mit der Linse vor dem Auge schaut man viel gezielter hin. Wir durften beim Einsatz der Laserschneidegeräte zuschauen und erfuhren die Anwendungsbereiche dieser Technik. Das war für uns sehr beeindruckend.

Ich persönlich finde technische Zusammenhänge und den Bereich Physik sowieso sehr spannend. Deswegen habe ich bereits ein 3-wöchiges Praktikum im Fachbereich Physik an der Universität Bielefeld absolviert und dort auch schon eine Facharbeit über das Thema »Solarzellen« geschrieben. Nach meinem Abi möchte ich gerne Maschinenbau studieren.

### Thorben Lange

Firma: ABB

Alter: 20 Jahre

Schule: Kurt-Tucholsky-Gesamtschule, Minden

Abschluss: Abitur voraussichtlich 2008

Berufsziel: Maschinenbauingenieur



# BINGO-FILME

## Berufsorientierung mit Erlebnischarakter



Im Jahr 2005 haben wir an einem BINGO-Projekttag teilgenommen, besuchten die Firma Schüco und ließen uns für die Erstellung eines BINGO-Films begeistern. Ziel dieser Kurzfilme, von denen jedes Jahr sechs bis sieben entstehen, ist zu zeigen, wie spannend und attraktiv Ingenieurberufe sind. Denn die meisten Jugendlichen haben – wie wir zunächst ja auch – eine falsche Vorstellung von diesem Berufszweig. Die BINGO-Filme finden in Schulen und bei Veranstaltungen in Sachen Berufsorientierung immer eine tolle Resonanz, weil sie ganz praktisch und lebendig zeigen, wie der Arbeitsalltag in den Unternehmen aussieht.

Bis so ein Film fertig ist, muss sich das »Filmteam« zunächst Gedanken über den Inhalt machen, also ein kleines Drehbuch schreiben. In Eigenregie stellen wir Kontakte zu den Unternehmen her und machen Termine mit

den Ansprechpartnern vor Ort. Die Charakteristik der Firmen wird besprochen, wir erfahren, worauf wir Rücksicht nehmen müssen und was überhaupt gefilmt werden kann. Zur Vorbereitung erhalten die Teams in einem eintägigen Workshop im Filmhaus Bielefeld eine kurze Einführung in die Videotechnik, die Vertonung, die Digitalisierung und den Filmschnitt. Mit einer Profikamera, Scheinwerfern, Mikrofon und Schnittplatz umzugehen ist übrigens auch sehr technisch. Da ist man schon während der Einführung ganz nah am Thema.

Unser Film über Schüco sollte lebendig und gleichzeitig informativ werden. Viele Ideen kamen uns erst spontan am »Set«. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wir haben dabei viel über unsere eigenen Stärken und Schwächen, über das Unternehmen und den Ingenieurberuf gelernt. Den hatten wir uns

nämlich eher dröge vorgestellt. Jetzt haben wir von der Vielfalt der Berufsbilder eine sehr konkrete, positive Vorstellung.

Und weil uns die Filmarbeit so viel Spaß gemacht hat, arbeiten wir mittlerweile neben der Schule weiter im Filmhaus Bielefeld und produzieren für den Offenen Kanal »BINGO-Das Magazin«. Einmal im Monat gehen wir auf Sendung und berichten über Fortschritte und Aktivitäten bei BINGO und über die neuesten Filme. Weitere Sender haben ihr Interesse bekundet, so dass BINGO eventuell bald deutschlandweit zu sehen sein wird. Darüber hinaus werden die Filme vom BINGO-Projektteam bei verschiedenen Filmwettbewerben eingereicht.

Das ist eine tolle Weiterentwicklung, auf die wir sehr stolz sind. Übrigens: viele Filme kann man auf [www.bingo-owl.de](http://www.bingo-owl.de) downloaden.



### Sarina Heermann

Alter: 17 Jahre  
Schule: Max-Planck-Gymnasium, Bielefeld  
Abschluss: Abitur voraussichtlich 2009  
Berufsziel: Lehrerin, Gymnasium

### Kai Fabian Venkord

Alter: 18 Jahre  
Schule: Max-Planck-Gymnasium, Bielefeld  
Abschluss: Abitur voraussichtlich 2009  
Berufsziel: Kaufmann



## AUF KURS IN DIE ZUKUNFT

**Experimentieren, Anfassen und Staunen stehen im Vordergrund der Angebote für die Kindergarten- und Grundschul Kinder. Technikbegeisterung soll so abwechslungsreich und vielfältig wie möglich angeregt werden.**

Kinder besitzen einen natürlichen Forscherdrang und interessieren sich für Phänomene aus Natur und Technik. Diese Neugierde an spannenden Themen aus Technik und Naturwissenschaften zu wecken und zu erhalten, ist Ziel des neuen Projektes »BINGO für Kids«. Zentrales Anliegen ist die langfristige Nachwuchssicherung für die Maschinenbauregion OstWestfalenLippe.

Häufig vernachlässigen Unternehmen und Pädagogen die frühkindliche Bildungsphase, in der bei Kindern Grundlagen für einen offenen und selbstbewussten Umgang mit spannenden Themen geschaffen werden können. Das will BINGO ändern und setzt sich mit dem Projekt BINGO für Kids dafür ein, dass sich der Nachwuchs schon in Kindergarten und Grundschule die Welt der Technik spielerisch erschließt.

Die Unternehmen Miele, MIT Moderne Industrie Technik und Weidmüller Interface arbeiten in einem Pilotprojekt mit einer Kindertagesstätte und zwei Grundschulen zusammen. Beim Besuch der Unternehmen erhalten die BINGO-Kids erste Einblicke in den Unternehmens- und Berufsalltag. Anfassen, Ausprobieren, Fragenstellen sind nicht nur willkommen, sondern fester Bestandteil des Programms. Praktische Erfahrungen runden den Eindruck im Unternehmen ab: So lernen die Kinder, wie aus unbearbeiteten Blechen Waschmaschinen gefertigt werden, dürfen einen Gabelstapler fahren, stellen Schlüsselanhänger aus Plastikgranulat her und erarbeiten aus den außergewöhnlichen Lernerlebnissen Fotocollagen. Begleitet wird das Projekt vom Kinderradio Hertz Junior, das in kurzen PodCasts über BINGO für Kids berichten wird.

Die Initiative OWL MASCHINENBAU e.V. steht den Schulen und Kindergärten sowie den Unternehmen dabei als Vermittler zur Seite, gibt Impulse für die Programmgestaltung und bietet Fortbildungen an. Das Projekt kommt an: Sogar die überregionale Presse berichtet und weitere Unternehmen, Kindergärten und Schulen möchten sich in Zukunft beteiligen.

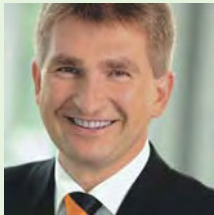




**Die BINGO-Initiative ist Teamarbeit:**

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Wessel,  
Geschäftsführer Krause-Biagosch GmbH  
»Als Vorstandssprecher von OWL  
MASCHINENBAU unterstütze ich BINGO,  
weil wir hier schon ganz früh die Basis  
für die Zukunft des Maschinenbaus legen,  
auf die wir alle angewiesen sind.«

Ursula Reinartz,  
Imke Rademacher,  
Dr. A. Heinrike Heil,  
Anna Bella Heinemann,  
Gerald Pörschmann



Prof. Dr. Andreas Pinkwart  
Minister für Innovation, Wissenschaft,  
Forschung und Technologie in NRW  
[www.miwft.nrw.de](http://www.miwft.nrw.de)  
»BINGO ist ein Glücksfall für das Inno-  
vationsland Nordrhein-Westfalen. Wir  
brauchen starken Nachwuchs in Technik  
und Naturwissenschaften.«



Harald Kranz  
BOGE Kompressoren  
[www.boge.de](http://www.boge.de)  
»Berufsorientierung mit Erlebnischarakter –  
in dieser Qualität ist BINGO ein Volltreffer!«



Anna-Bella Heinemann  
pro Wirtschaft GT GmbH  
[www.pro-wirtschaft-gt.de](http://www.pro-wirtschaft-gt.de)  
»BINGO ist für Jugendliche eine tolle  
Chance, Kontakt zu Unternehmen zu  
bekommen. Sie erleben Wirtschaft als  
etwas Konkretes, an dem sie gestaltend  
teilnehmen können.«



Imke Rademacher  
BINGO-Projektmanagerin  
OWL MASCHINENBAU e.V.  
[www.owl-maschinenbau.de](http://www.owl-maschinenbau.de)  
»BINGO macht Spaß, die Initiative lebt  
von seinem tollen Team und kreativen  
Ideen!«



Sandra Hartig und Matthias Carl  
IHK Lippe zu Detmold  
[www.detmold.ihk.de](http://www.detmold.ihk.de)  
»Mit kreativen Ideen und viel Engagement  
wirbt BINGO bei Jugendlichen, Schulen  
und Unternehmen erfolgreich für techni-  
sche Berufe.«



Dr. A. Heinrike Heil  
Stiftung Standortversicherung Kreis Lippe  
[www.lippeimpuls.de](http://www.lippeimpuls.de)  
»Was ich werden will, ist eine lebens-  
wichtige, aber schwierige Entscheidung.  
Deswegen ist informieren und auspro-  
bieren, eben Berufsorientierung wichtig.«



Wolfgang Gollub  
Arbeitgeberverband Gesamtmetall  
[www.gesamtmetall.de](http://www.gesamtmetall.de) | [www.think-ing.de](http://www.think-ing.de)  
»BINGO ist ein großartiges Angebot für  
Jugendliche, das durch seine Nähe zu den  
Unternehmen überzeugt.«



Uwe Lück  
IHK Ostwestfalen zu Bielefeld  
[www.bielefeld.ihk.de](http://www.bielefeld.ihk.de)  
»Mir gefällt an BINGO, dass wir mittel-  
fristig für die OWL-Unternehmen die  
Chance erhöhen, Fachkräfte aus der Region  
für den Innovationsprozess zu finden.«



Achim Gerling  
BANG Ausbildungsnetzwerk Hövelhof e.V.,  
[www.bang.gpdm.de](http://www.bang.gpdm.de)  
»Hautnah die Berufsbilder und die  
Menschen dahinter erleben, dafür steht  
BINGO!«

Herausgeber:  
OWL MASCHINENBAU e.V.  
Elsa-Brändström-Straße 1  
33602 Bielefeld

Redaktion:  
Imke Rademacher  
Tel.: 05 21 | 98 87 75 - 22  
Fax: 05 21 | 98 87 75 - 10  
[rademacher@owl-maschinenbau.de](mailto:rademacher@owl-maschinenbau.de)

Autorinnen:  
[www.ina-kreft.de](http://www.ina-kreft.de),  
Imke Rademacher

Fotografie: [www.wadewitz-visuell.de](http://www.wadewitz-visuell.de)  
Grafik: [www.beierarbeit.de](http://www.beierarbeit.de)

Druck: [www.tvdruck.com](http://www.tvdruck.com)